

Hallo *all,

ich würde hier gerne die Diskussion von
[http://forum.gsi.de/index.php?t=tree&th=1242&start=0&rid=0&am
p;S=8524bb595c8067ca73143f428b03a959#page_top](http://forum.gsi.de/index.php?t=tree&th=1242&start=0&rid=0&S=8524bb595c8067ca73143f428b03a959#page_top) fortsetzen.

Erstmal Danke an Holger Brand für die schnelle und fundierte Antwort.

Ein objekt-orientierter Ansatz in LabVIEW hört sich ja sehr vielversprechend an. Da ich noch keine Kenntnisse bezüglich der Integration von OOP in LabVIEW habe, kann ich mir an der Stelle kein Urteil erlauben. Allerdings habe ich bemerkt, daß in anderen Bereichen der Begriff „objektorientiert“ ja inzwischen marketingstrategisch recht inflationär verwendet wird, ohne die erforderlichen Sprachelemente zur Verfügung zu stellen.

Mich interessiert vor allem eine analytische Zerlegung eines großen Projekts in kleinere Teilaufgaben. Dazu reicht mir im ersten Ansatz eigentlich der module Entwurf, wenn die notwendigen Sprachmittel zur Verfügung stehen. An eine Objektorientierung möchte ich mich noch gar nicht wagen.

Ich muß auch gestehen, daß ich noch einige Defizite bezüglich Projektverwaltung (LabVIEW 8.x) und Objektmanagement habe (LabVIEW 8.20), da das aktuelle Kundenprojekt in LabVIEW 7.1 umgesetzt wird. Da ich in dieser Version das Attribut "privat" für ein Vi einer LLB nicht gefunden habe, befürchte ich, daß dies erst ab LabVIEW 8.x möglich ist.

Bye,
Peter
